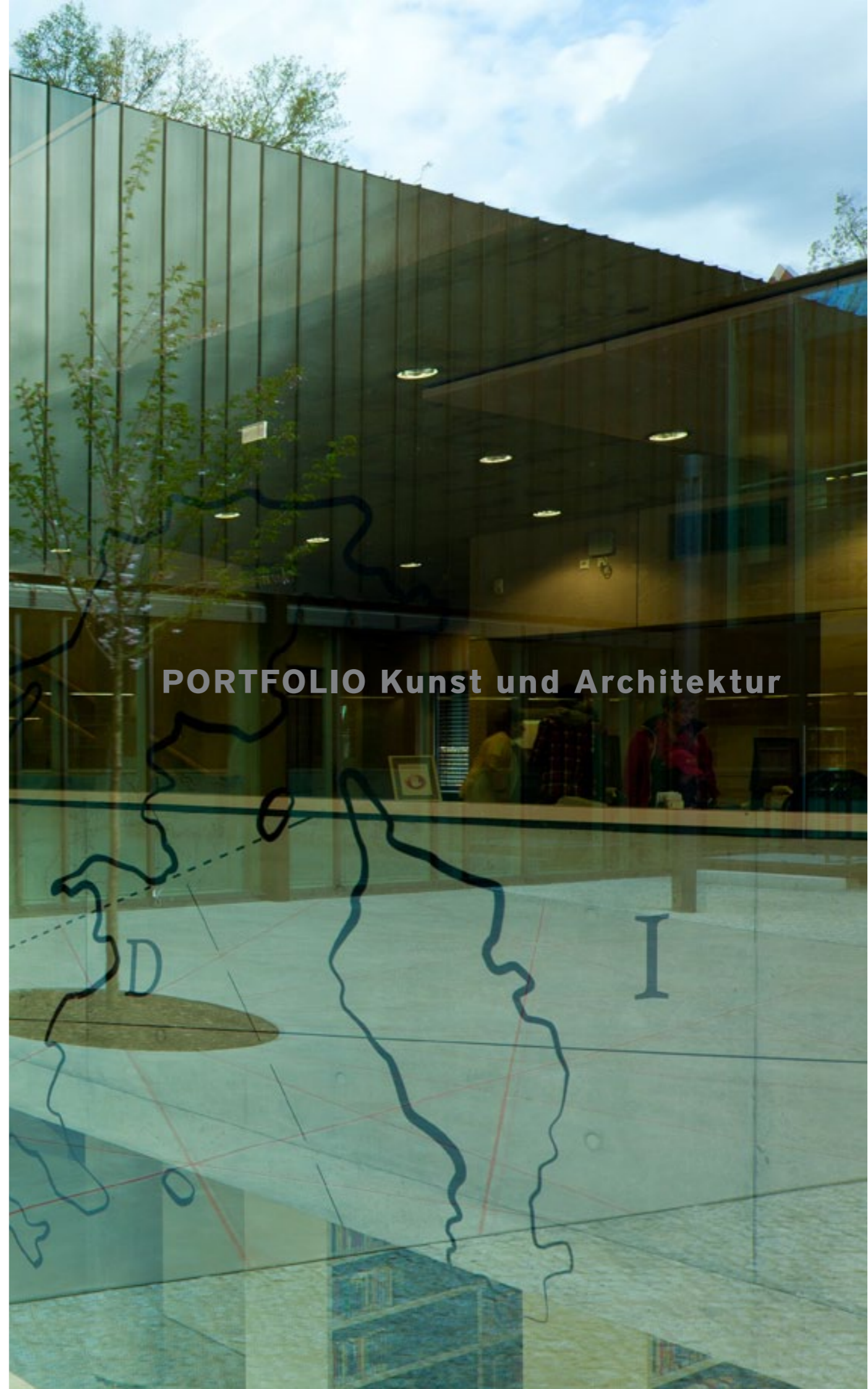




RICARDA MIETH



PORTFOLIO Kunst und Architektur

ri

re

re



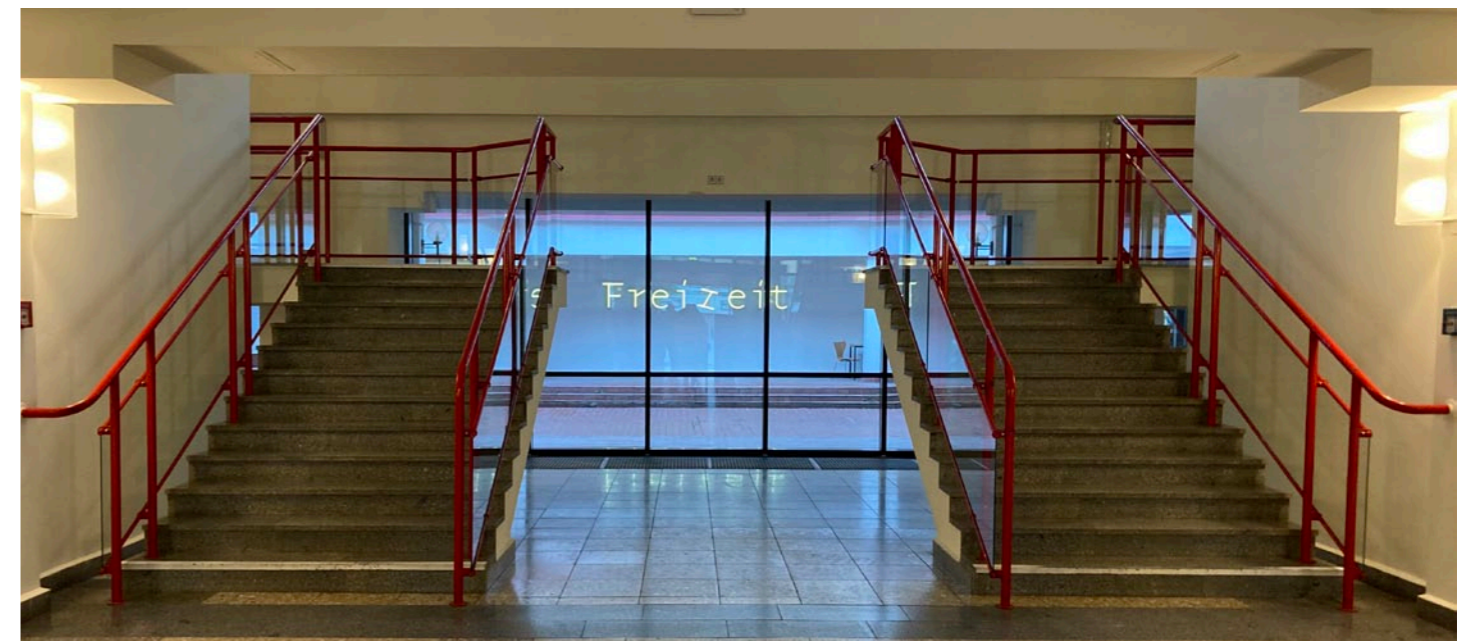
SKRIPT

*Schriftzug aus 8 LED-Leuchtbuchstaben, 4 m x 0,75 m, Drehteller
ø 60 cm, 1/2 Umdrehung pro Minute*

Das SKRIPT, in gelber Leuchtschrift verfaßt, bespielt die Bühnenrückwand im Innenhof des Freizeitforums.

Nur ein Buchstabe unterscheidet die zwei leuchtenden Worte „Freizeit“ und „Freiheit“ voneinander. Der dreht sich langsam gegen den Uhrzeigersinn und ist im Laufe der Zeit mal als „Z“ und mal als „H“ lesbar.

Die periodische Verzerrung und Vermischung beider Schlagworte lässt sich als Sehnsucht, als Behauptung und nicht zuletzt als Frage lesen, bezüglich einer (Ideal-) Vorstellung von Freizeit als Zeit individueller Freiheit.



**Freizeitforum Marzahn, Berlin 2019
permanente Installation**



IMAGO MUNDI

Mittelpunktbibliothek Treptow, Berlin 2015
permanente Installation



gefräste, farbig verfüllte Fugen im Innenhof, lackierte Outlinemotive auf Glasfassade, Klebefolien auf Brüstung



IMAGO MUNDI ist eine Welt für sich inmitten der neuen Bibliothek, vielmehr das Bild einer eigenen Welt. Die Karte als Grundlage, als Ordnungsmuster für unsere Einbildungskraft. Die Insel als klar umrissener Fleck.

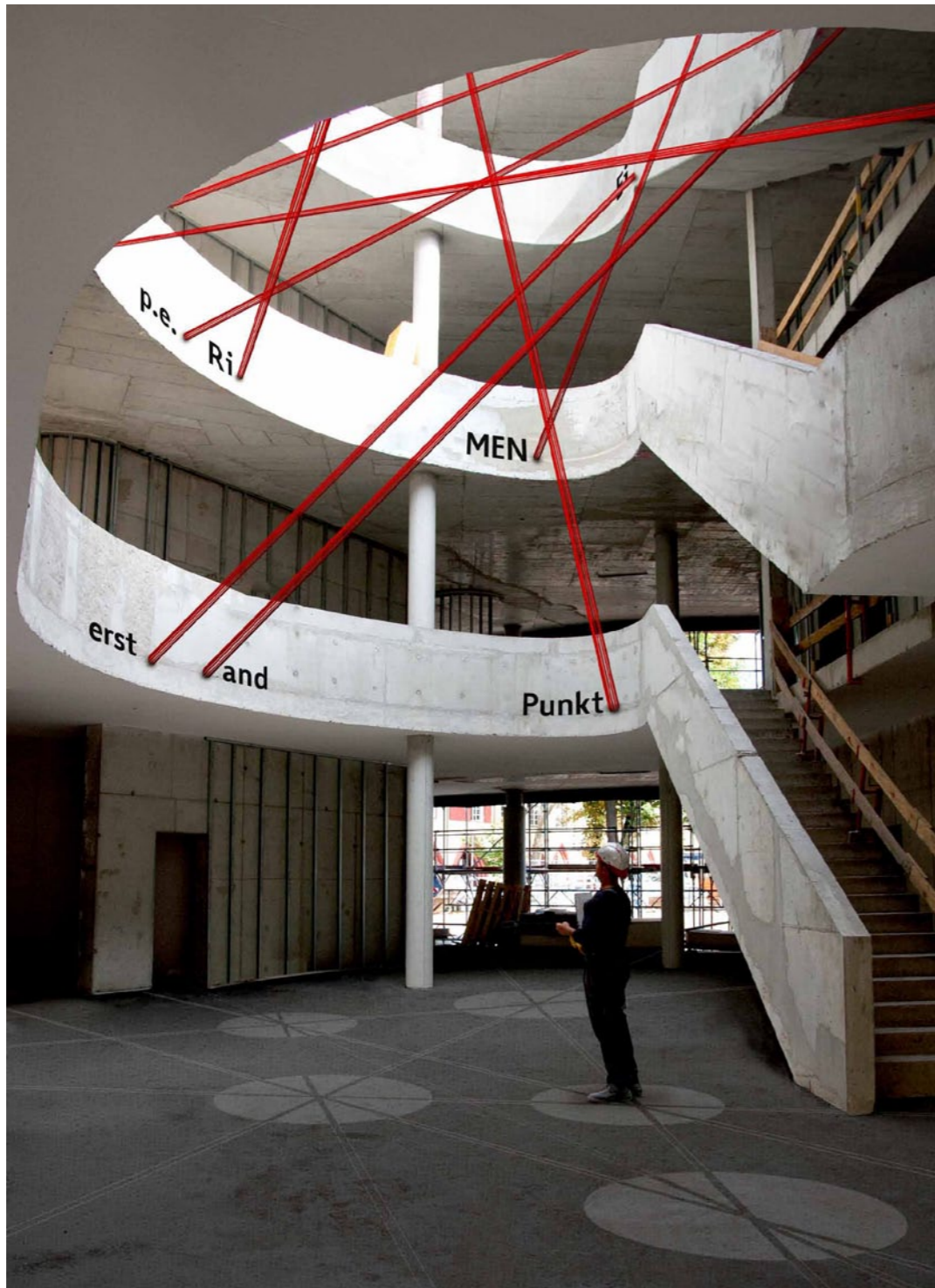
Die Installation setzt sich aus drei unterschiedlich beschriebenen Ebenen zusammen: den roten Rumbenlinien einer alten Seekarte im Boden des Lesehofes, den Konturen unbekannter Inseln auf den Fensterscheiben zum Hof sowie den Notizen entlang der Brüstung im Gebäudeinneren.

Durchblicke, Spiegelungen und Schatten fügen sich in Ausschnitten plan zusammen. Unterschiedliche Blickwinkel und wechselnde Lichtverhältnisse verändern den Plan zu jeder Tages- und Jahreszeit aufs Neue.

„In seiner Begrenztheit ist das Eiland ein theatraler Raum: Alles, was hier geschieht, verdichtet sich beinahe zwangsläufig zu Geschichten, zu Kammerspielen im Nirgendwo, zum literarischen Stoff.“

Judith Schalansky, Atlas der abgelegenen Inseln





IN PUNCTO

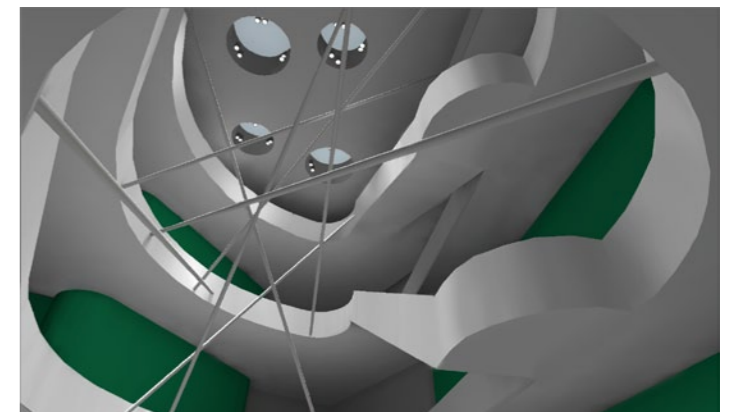
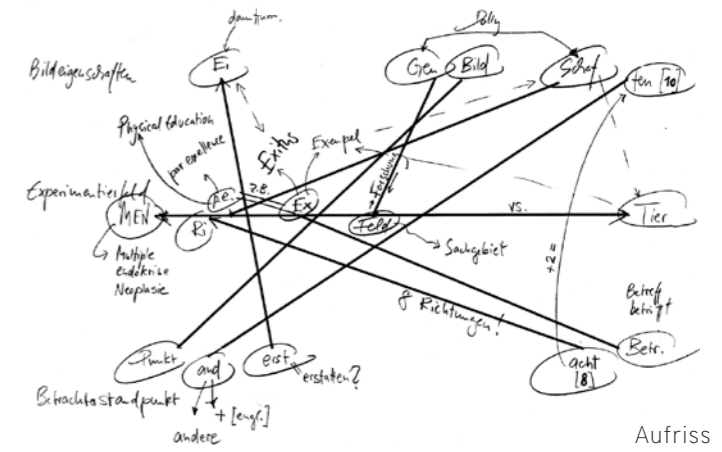
Entwurf für das Forschungsgebäude der Humboldt Universität, Berlin 2014

IN PUNCTO setzt sich aus acht geradlinigen Strängen zusammen, die kreuz und quer in verschiedenen Richtungen und Neigungswinkeln durch den Luftraum des ovalen Atriums gespannt sind. Jeder Strang ergibt sich aus 12 parallel geführten Stahlseilen.

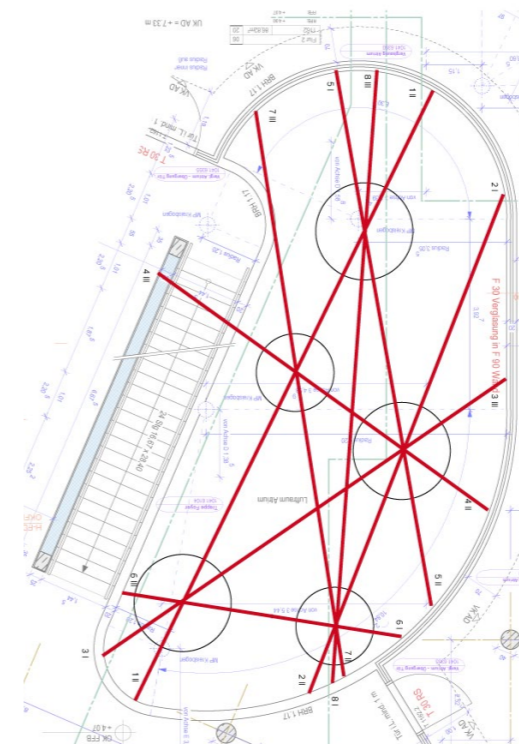
Eine in den Asphaltboden geschliffene Grafik zitiert die fünf asymmetrisch angeordneten, runden Oberlichter des Atriums und markiert in der Fläche die Schnittpunkte der windschief angeordneten Stränge. Im Raum gibt es keine realen Berührungspunkte zwischen den einzelnen Strängen.

IN PUNCTO steht für ein Relationssystem zwischen abstrakten Zusammenhängen auf verschiedenen Ebenen. Die sich mit jeder Bewegung des Betrachters verschiebenden, virtuellen Schnittpunkte sind der „springende Punkt“ der Installation.

Textfragmente aus den drei zusammengesetzten Begriffen *Bildeigenschaften*, *Experientierfeld* und *Betrachterstandpunkt* bezeichnen die Verbindungen.



Oberlicht, fünf kreisförmige Dachfenster, Tageslichtverstärkung mit 15 integrierten Strahlern, Lichtplanung von L-PLAN

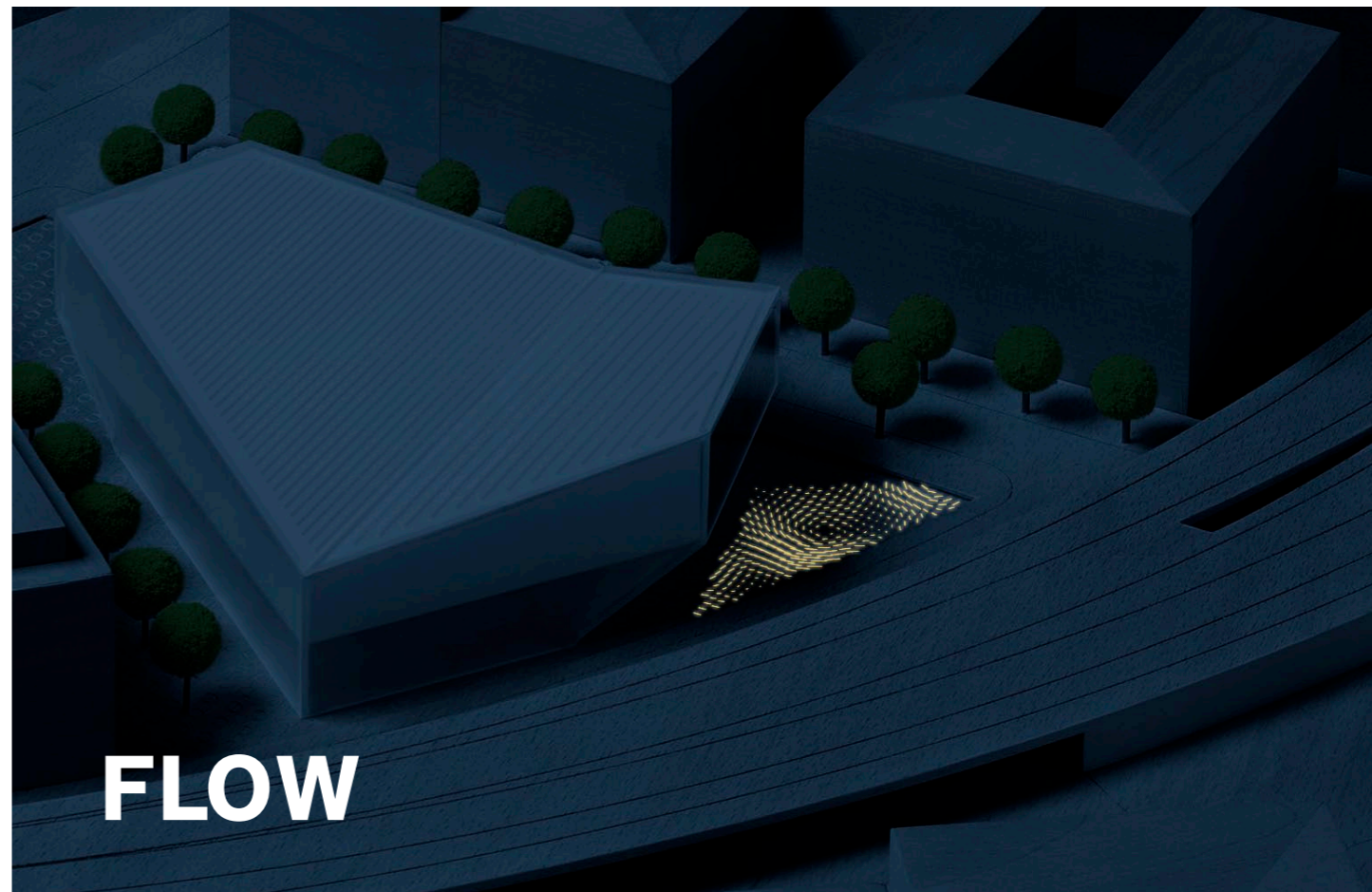


Grundriss Atrium

Bild – Ei – Gen – Schaf – ten (2. OG)

Ex – p.e. – Ri – MEN – Tier – Feld (1. OG)

Betr. – acht – erst – and – Punkt (EG)



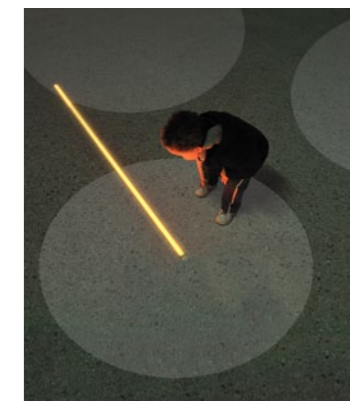
FLOW

Entwurf für das Haus der Zukunft*, Berlin 2016
Anerkennung, zweistufiger Wettbewerb

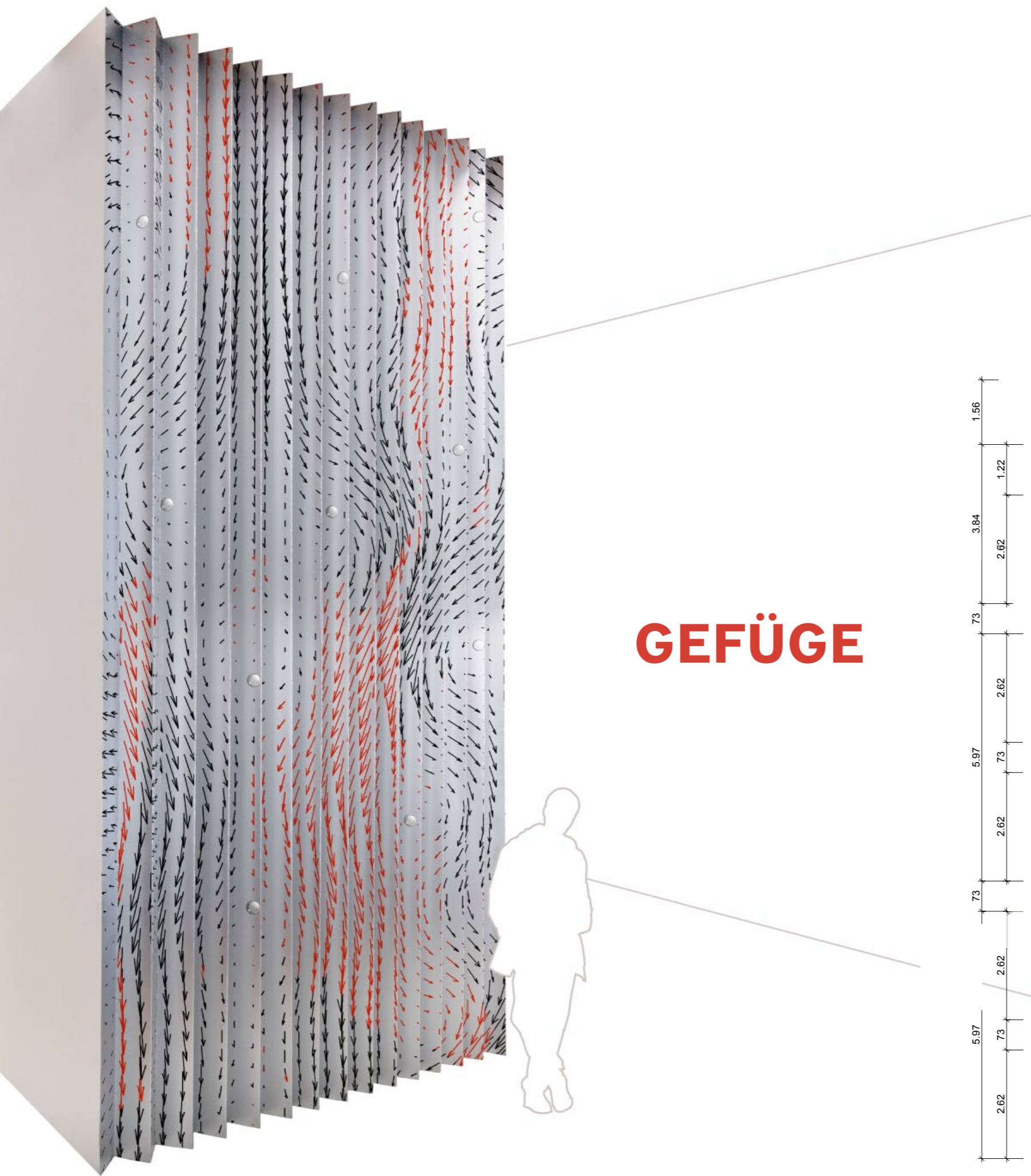
FLOW ist eine filigrane Zeichnung aus 272 Lichtlinien, die sich flächenbündig in das gegebene Punktraster des nördlichen Vorplatzes einschreibt.

Das Linienspiel ist der geometrischen Darstellung von Vektoren, Potentialfeldern und Strömungsmodellen entlehnt. Sinnbildlich für *im Fluss sein, sich wandeln, entwickeln, sich verändern, anpassen, ausweichen, neue Wege finden* ... strömen die Linien über den Platz.

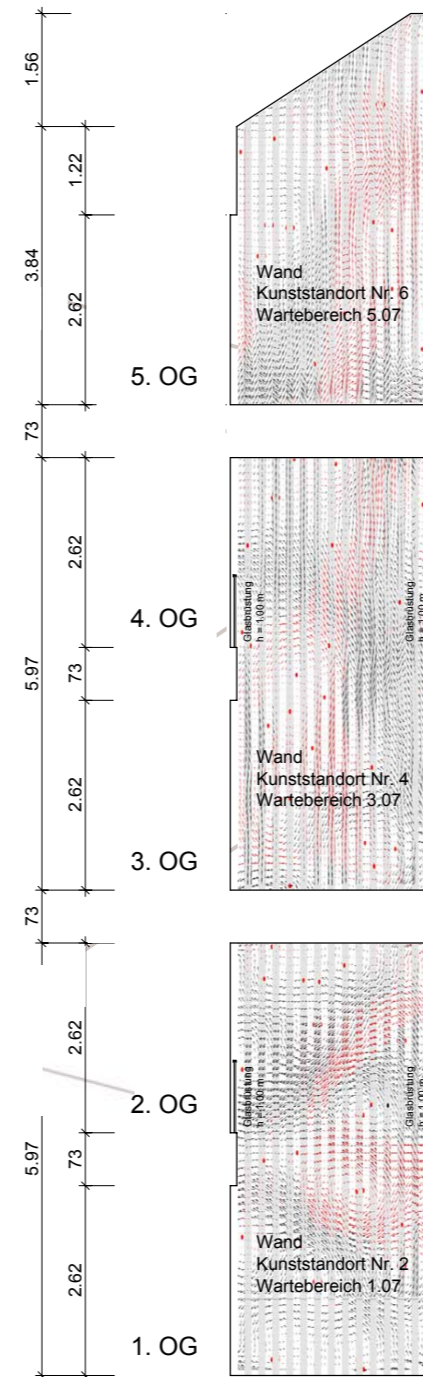
Die Bodenmarkierungsleuchten variieren in Längen zwischen 8 und 180 cm. Die warm- bis kaltweiß leuchtenden Linien sind jeweils an den Mittelpunkten der im Durchmesser 80 cm großen Kreise des Platzrasters angeordnet.



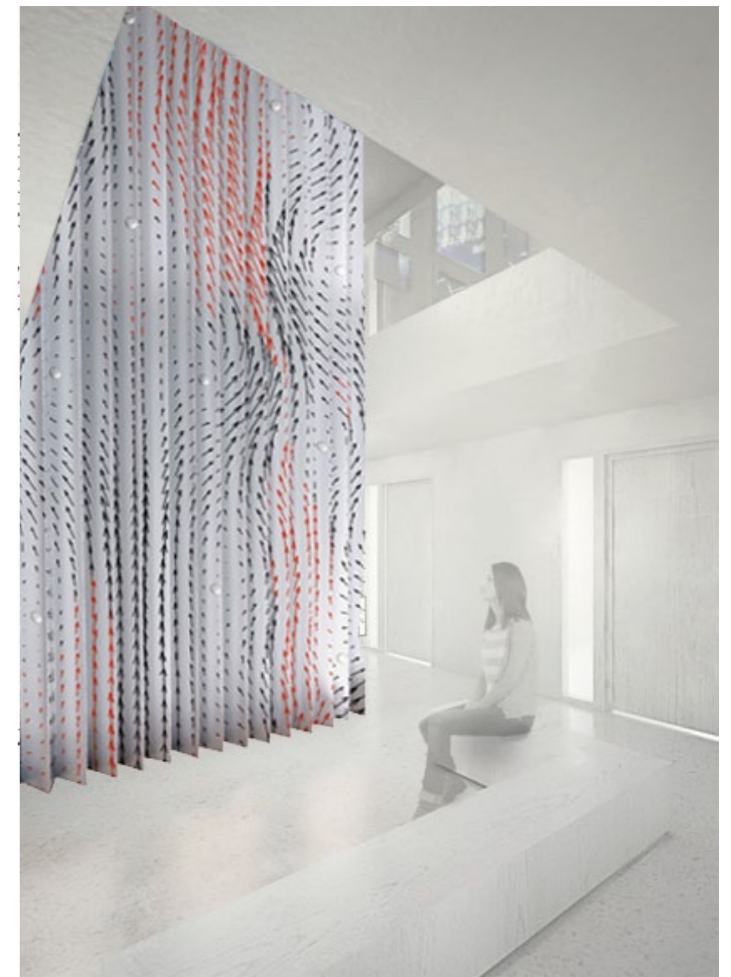
* heute: Futurium



GEFÜGE



Aufriss Wand, Wartebereiche

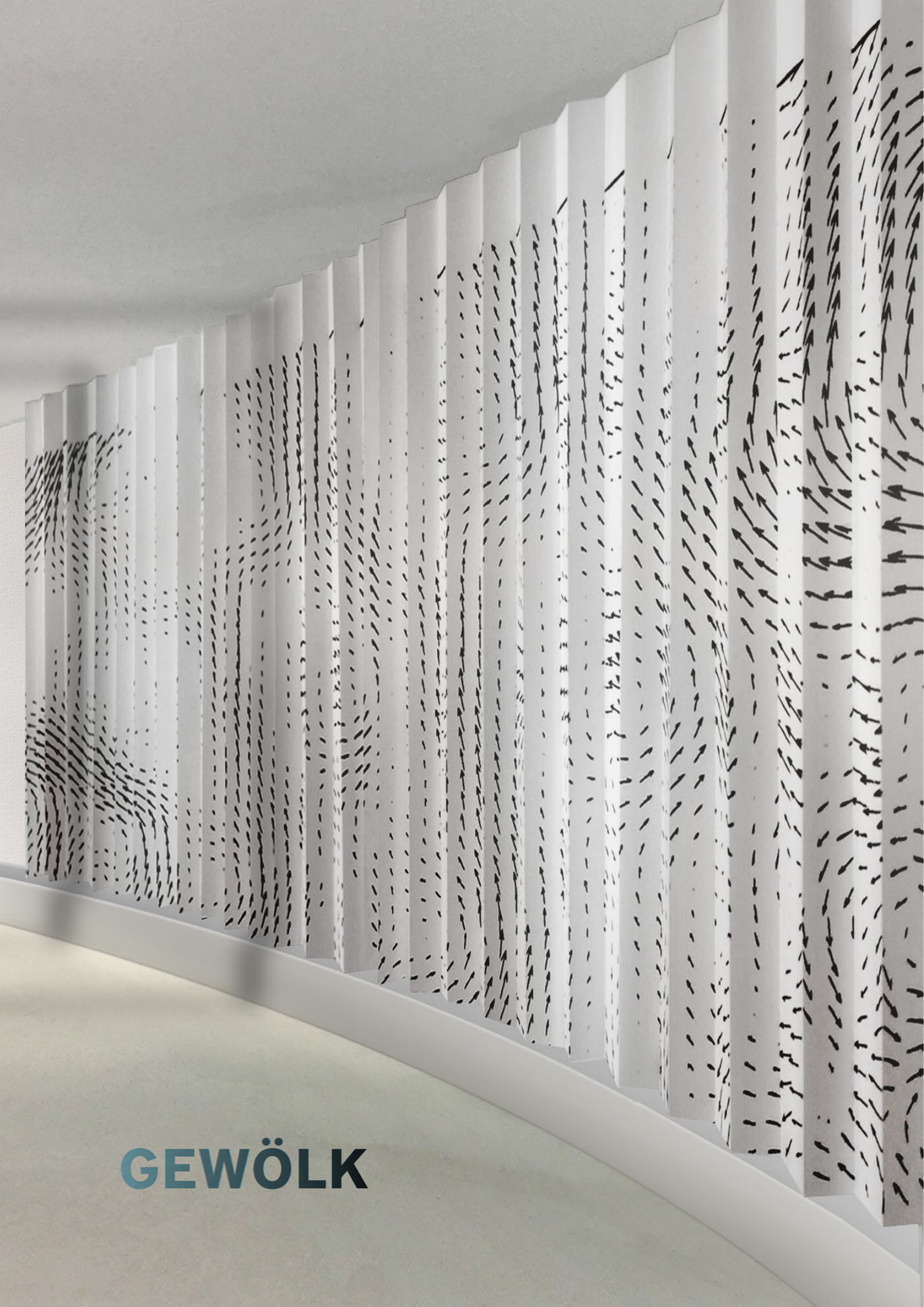


Entwurf für das Bundesministerium Arbeit und Soziales, Berlin 2016, 1. Preis

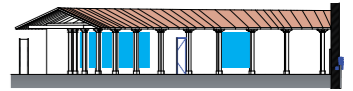
Das GEFÜGE ist ein dreiteiliges Wandbild, das sich über sechs Etagen ausdehnt. Es bespielt die zweigeschossigen Wände in den Wartebereichen des Hauses. Die wandfüllende Installation setzt sich aus matt schimmernden Aluminiumprofilen zusammen, die im Zickzack aufgefaltet je nach Blickrichtung zwei verschiedene Bewegungsmuster von Strömungen wiedergeben.

Der Aufbau der Installation basiert auf dem einfachsten Prinzip eines Lentikularbildes, auch „Wackelbild“ genannt. Für jeden Wartebereich werden zwei Motive in Streifen zusammengesetzt.

Die Installation spielt unbeschwert auf das Komplexe und Variable des „kollektiven Gefüges“ (Deleuze) an und entfaltet im Vorbeigehen betrachtet seine eigene Dynamik.



Entwurf für die psychiatrische Ambulanz im Mutterhaus, 2. Platz, München 2020



Schnitt Wandelgang

GEWÖLK ist eine großflächige Wandinstallation aus drei Wechselbildern, die sich weitläufig im Bogen des Wandelganges entfalten.

Die abstrakten Motive erinnern an Momentaufnahmen unterschiedlicher Strömungen, denen der Betrachter dem Gang entlang folgen kann. Je nach Perspektive zeichnen sich mehr oder weniger turbulente Bewegungsmuster ab.



*„Alles, was in des Menschen
Brust widerklingt, ein Erhellen und Verfinstern,
ein Entwickeln und Auflösen, ein Bilden und Zerstören,
alles schwebt in den zarten Gebilden der Wolkenregionen
vor unsern Sinnen.“*

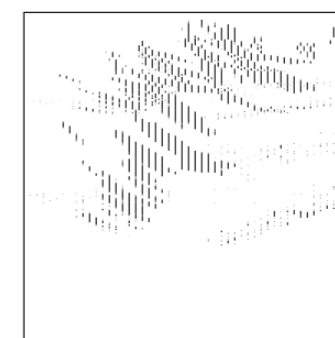
(Carl Gustav Carus, 1823)

Siebdruck auf Aluminiumprofilen

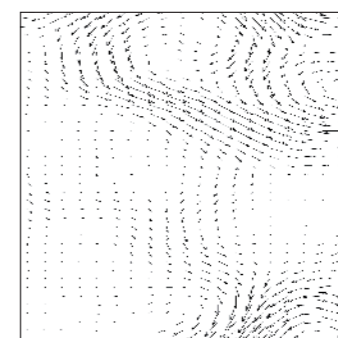
Grundriss
Klostergarten



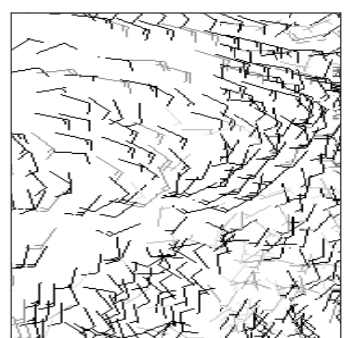
CIRRUS



STRATUS



CUMULUS

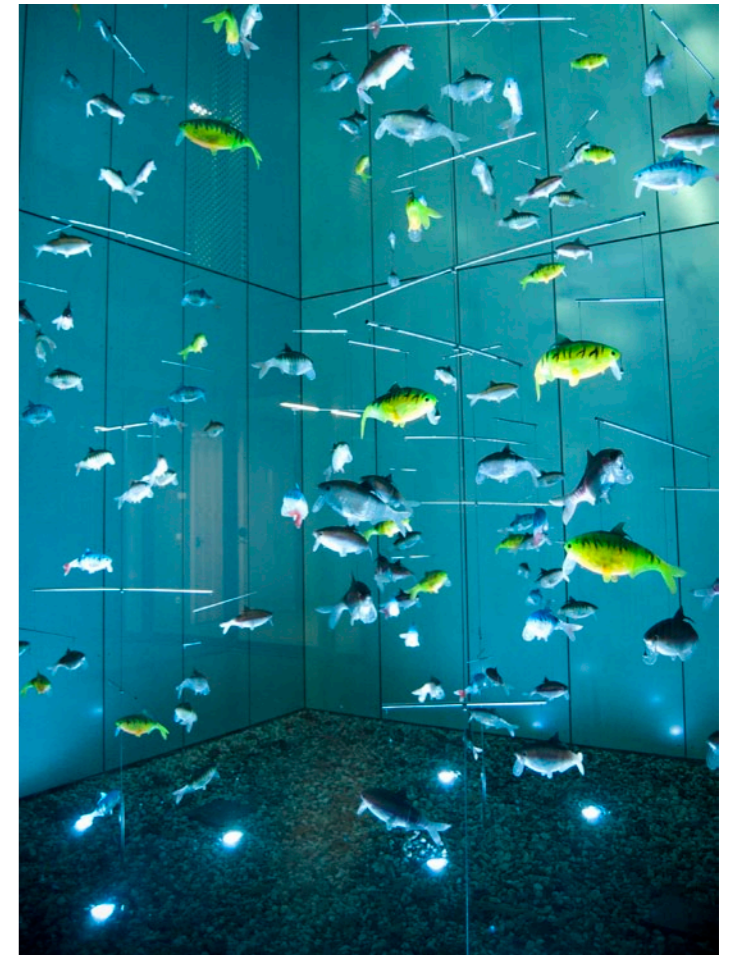
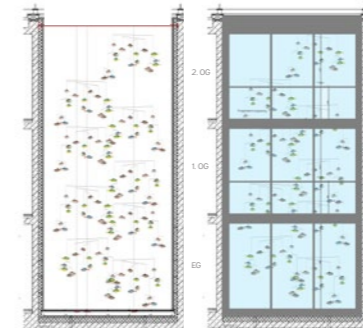


GEWÖLK





KLEINE FISCHE



JVA Offener Vollzug, Berlin 2010* permanente Installation

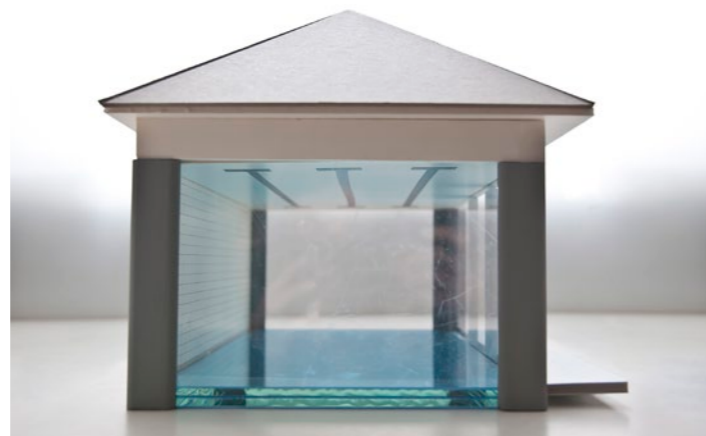
getönte Glasfassade, Stahlkonstruktion, 260 Kunststoffköder

Die KLEINEN FISCHE inszenieren den Lichtschat des Gefängnisses als Aquarium. In einem 9m hohen Mobile sind 260 Silikonfische schwarmartig angeordnet. Die Fische hängen im Freien und bewegen sich in der Luft. Blau getönte Fensterscheiben suggerieren Wasser.

Aquarien sind geschlossene Systeme voller kleiner und großer Fische, die sich in ihren Kreisen bewegen, um sich selbst drehen und unter Beobachtung leben. Die Fische in diesem Aquarium sind handelsübliche Köder, ideal auf kapitale Hechte. Hier schwimmen sie im Trockenen, fern ihrer Bestimmung, in einer fremden Umgebung „like a fish out of water“.



** 2022 umfangreiche Sanierungsarbeiten geplant*



BAD FÜRSTENBERG



Entwurf für die alte städt. Kurverwaltung
Fürstenberg/Havel 2013, 1. Preis

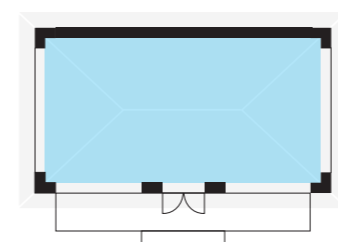
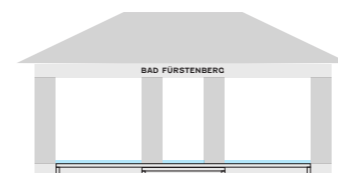
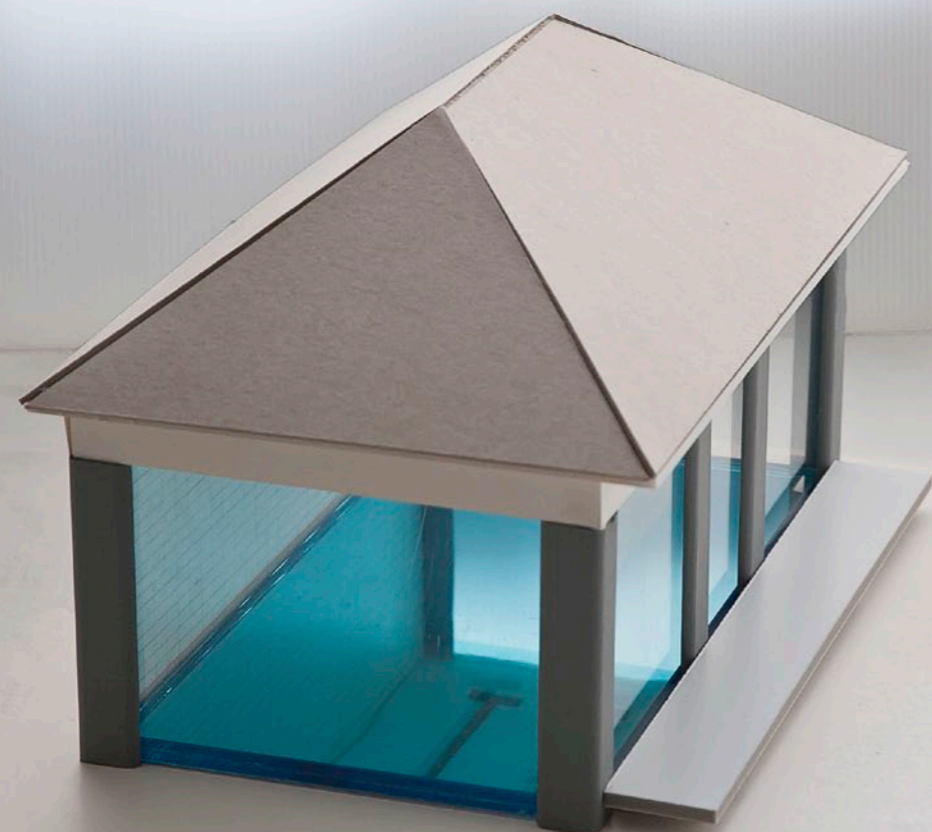


Wasser Stadt Kunst – Kunstprojekt am Bahnhof

Mit einfachen Mitteln der optischen Täuschung thematisiert der Entwurf das Zusammenspiel von Illusion und Reflexion. Nur scheinbar ist Wasser mit im Spiel, illusionistisch die Tiefe des Beckens und fiktiv das Bad als amtlicher Beiname Fürstenbergs.

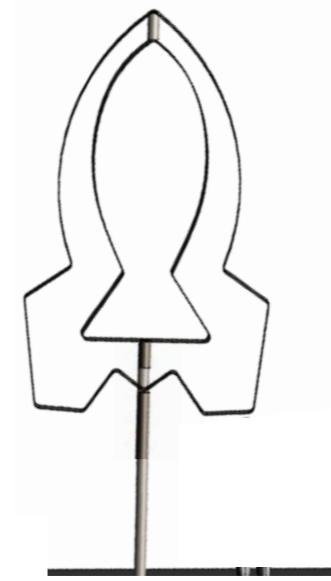
Die Fassade der ehemaligen Kurverwaltung von Fürstenberg wird an drei Seiten durch großflächige Fenster geöffnet. Über dem Eingang steht in schwarzen Lettern BAD FÜRSTENBERG geschrieben.

Der virtuelle Pool im Inneren des Gebäudes besteht aus einer schwarz markierten Decke, einer weiß gekachelten Rückwand und einem reflektierenden, blau schimmernden Glasboden. Das Spiegelbild im Boden erweckt die Illusion eines tiefen Schwimmbeckens.



*Schriftzug
Deckenmarkierung
getöntes Spiegelglas*

RAUMFISCH



Windspiel und Wandbild

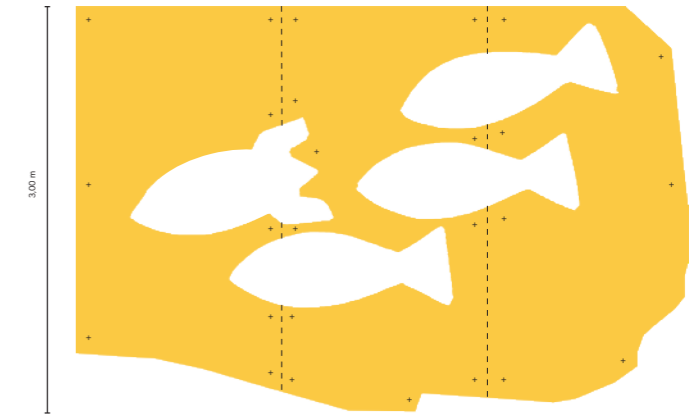
Entwurf für den Neubau der evangelischen Kita in Worms-Pfiffligheim, 2020

Die Kita „Noahs Arche“ als Start- und Landeplatz. Wind- und Wortspiel auf dem Dach, Wandbild an der fensterlosen Fassade

Wie ein Wetterhahn soll die Installation auf dem Dach thronen, Dreh- und Angelpunkt für alle Vorbeikommenden. Je nach Windrichtung und Windstärke zeigt sich der RAUMFISCH von seiner utopischen oder christlichen Seite, mal mehr, mal weniger dynamisch.

In Anlehnung an eine vertikale Windanlage werden zwei überdimensionale Ausstechformen auf einer Achse ineinander verschachtelt: ein Fisch und ein Raumschiff.

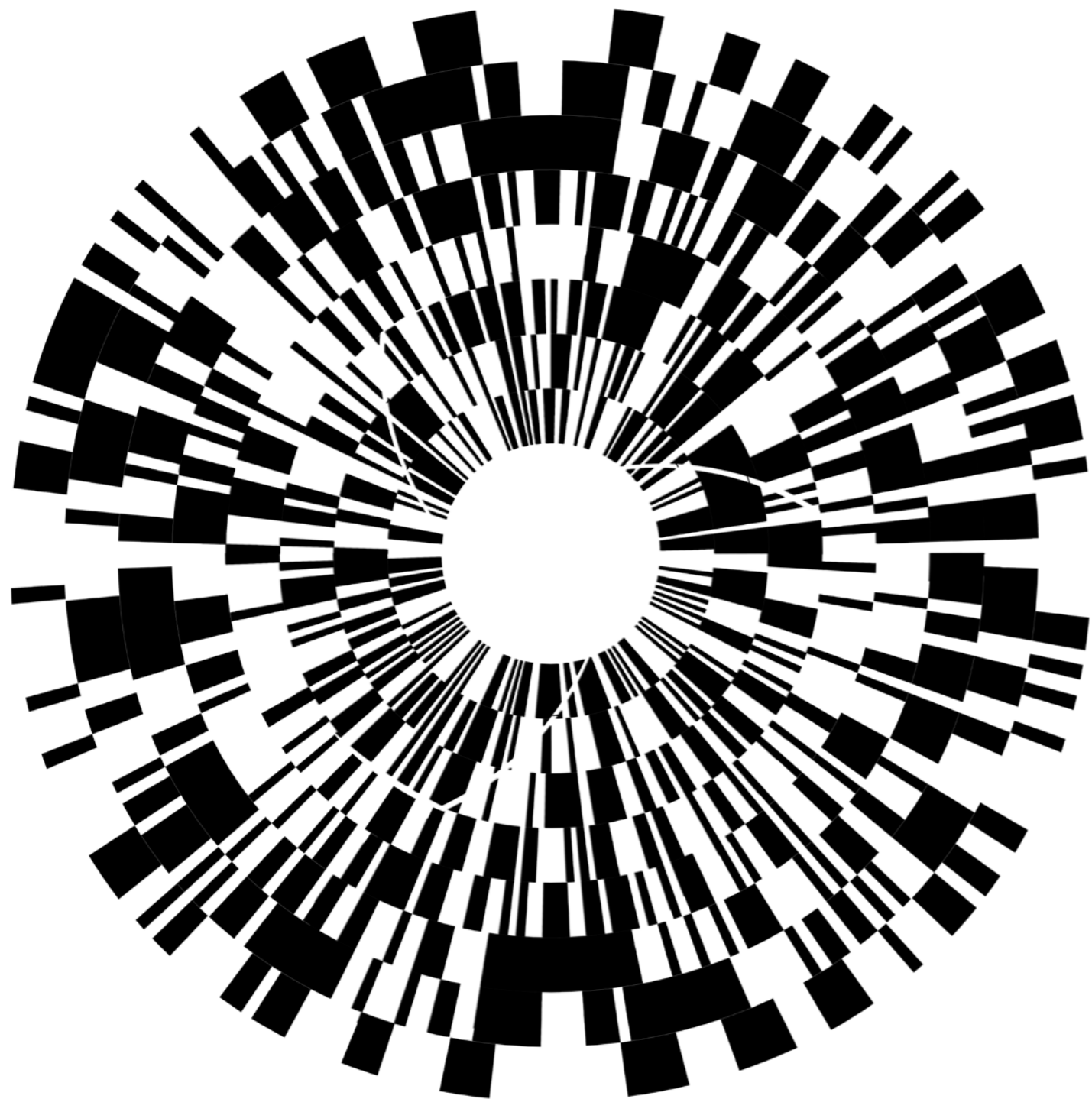
Das Wandbild wird großflächig auf der Fassade „ausgerollt“ und markiert farbenfroh den Eingang zur Kita. Herausgestochen ein Schwarm Fische, mittendrin der RAUMFISCH.



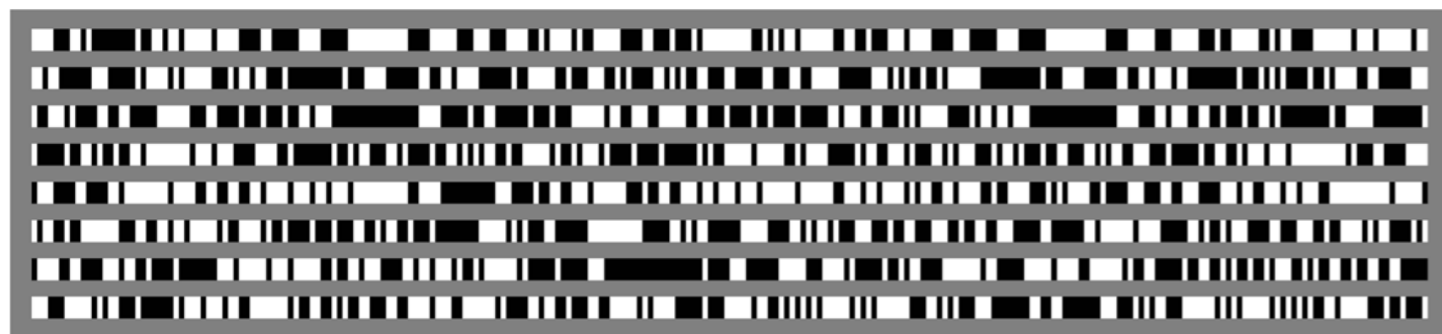
Eine Ausstechform ist ein greifbares Ding und jede junge Generation ist voller Tatendrang und übermütiger Träume. Kinder wollen Astronautin werden oder Bäcker, Feuerwehrmann, Ärztin, Kanzlerin, Papst etc.

Wird die Arche 3.0 ein Raumschiff sein?





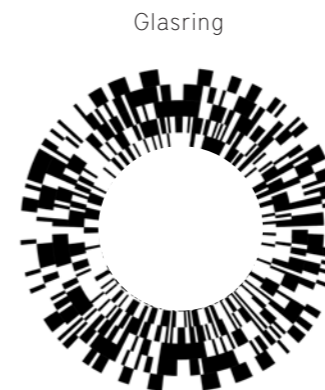
MUSTERN



Iris offen



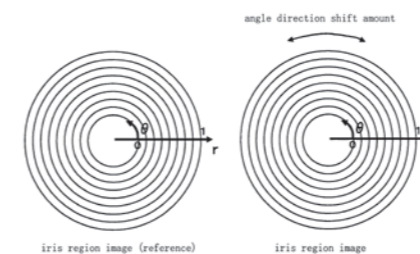
Iris halboffen
<< Iris geschlossen



Glasring



Glasflügel



Iris-Scan

Iris mustert ihre Umgebung,
sensibel reagiert sie auf Licht und Schatten,
schwebt anmutig über den Köpfen,
ist transparent, blauäugig, reflektiert,
läßt sich leicht identifizieren,
projiziert flüchtige Bilder an die Wand und
lenkt den Fokus auf Hintergründe.*

Entwurf für Foyer des Besprechungszentrums Bundeskriminalamt, Berlin 2021

Der Entwurf MUSTERN kreiert eine Identität für das BKA. In Anspielung auf die Iris des menschlichen Auges hängen im Foyer des Besprechungszentrums zwei bewegliche, ringförmige Objekte aus farbigem Glas.

Die animierten Ringe weiten und verengen sich ähnlich der Blende eines Fotoapparates. Sie bewegen sich synchron und werden von der Sonne bzw. Spotlichtern angestrahlt. Das mehrfarbige Glasmosaik zitiert den achtzeiligen Code eines Iris-Scans.

Die Iris ist das komplexeste Biometrie-Merkmal eines menschlichen Körpers. Es geht um Identifikation, um Sichtung und Bewertung, um Kontrolle, Codierung (= Neuordnung), Big Data und ganz allgemein um Ordnung und Struktur.

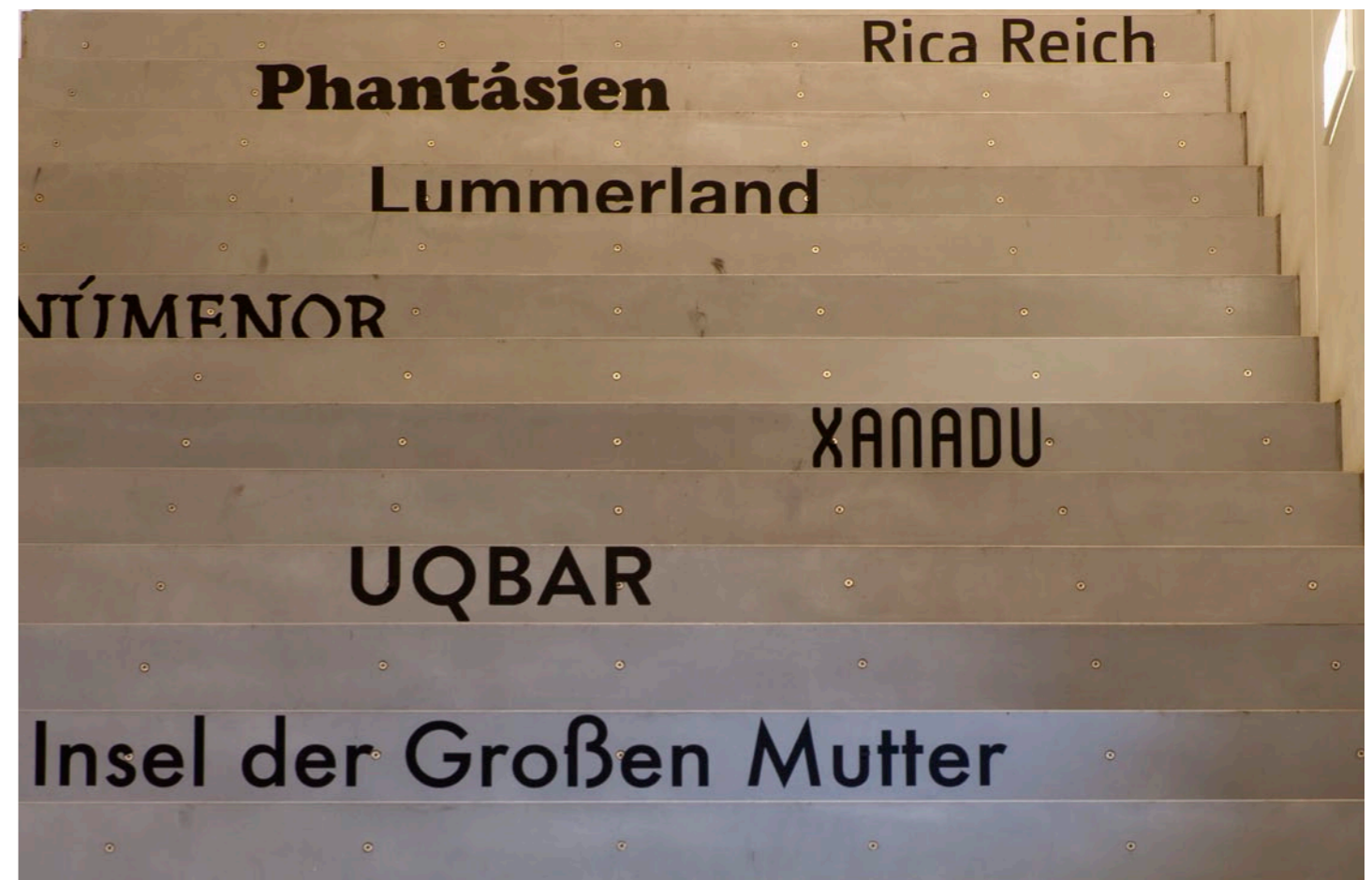


**temporäre
Installationen**





LEGENDÄRE ORTE



Mittelpunktbibliothek Köpenick Berlin 2014
Installation (Ankauf)



18 verschiedene Schriftzüge aus schwarzer Klebefolie
und eine Karte

Die Treppe der Bibliothek führt über drei Etagen hin zu einer Karte, die eine kleine Inselgruppe verzeichnet. An den Stirnseiten der Treppenstufen sind LEGENDÄRE ORTE, namhafte Inseln aus bedeutenden literarischen Werken, in großen schwarzen Lettern notiert.

Von *Atlantis* (Platon, 360 B.C.), über *Niflsheim* (Sturluson, 1241), *Utopia* (Morus, 1516), *Lilliput* (Swift, 1726), *Nimmerland* (Barrie, 1902), *Uqbar* (Borges, 1940) bis hin zu *Phantásien* (Ende, 1979) führt das literarische Präludium zur Karte von *Rica Reich*.

Teil der Einzelausstellung INSELREICH

Rica Reich, Plan C, M 10:25, 2013
Unikat, Siebdruck auf 30g/qm Papier, kaschiert auf
syntehischen Bucheinbandstoff, mit Stangen 1,80m x 1,16m



PLAN IM PLAN

Ausstellung der Mart-Stam-Preisträger
Ludwig-Erhard-Haus, Berlin 2004



OFF SPACE j.w.d



temp. Projektraum im Hexagonal Building Francistown, Botswana 2013

Installation einer Plattform,
Kooperation mit dem Supa-Ngwao Museum Centre

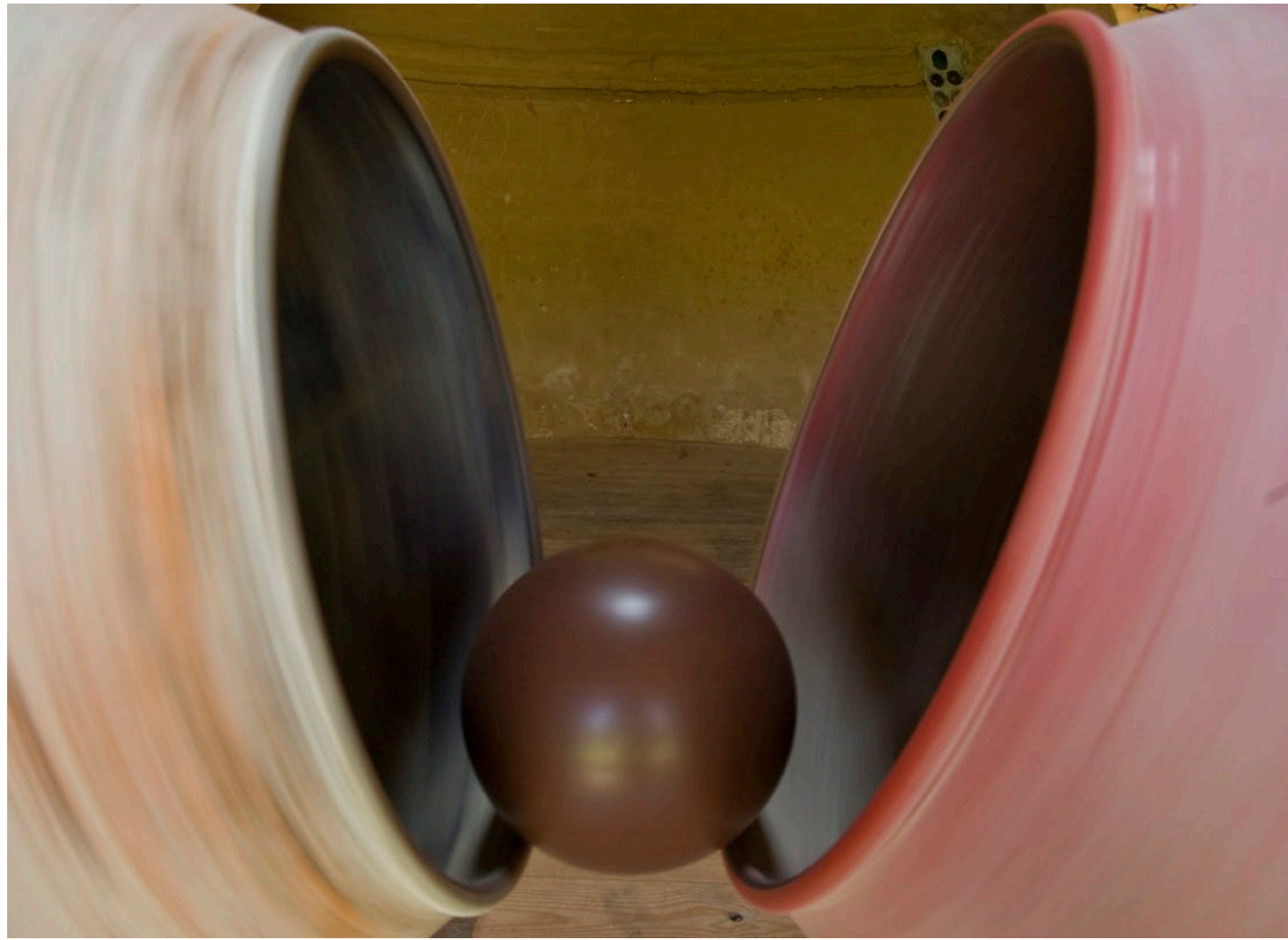
Das Hexagonal Building in Francistown ist ein historisches Gebäude aus der Zeit des Britischen Protektorates. Einst als Gästehaus erbaut, trotz der kleine Backsteinpavillon seit Jahren dem Verfall. Die Ruine wurde von mir besetzt und gemeinsam mit lokalen Künstlern bespielt.

Eine Plattform aus 27 alten Paletten rekonstruiert die längst verrottete Veranda und umreißt einen alternativen Ort für künstlerische Präsentationen.

In Zusammenarbeit mit sechs lokalen Künstlern* entsteht die Klanginstallation *Three sheets to the wind* aus diversen Fundstücken.



* Sandy Green, Crawford Mandumbwa, Katlaareng Mogale, Michael Mooki, Cyril Ndolo und Galethabe Olemogeng



ROUNDAABOUTS

kinetische Soundinstallationen
Barnave, Frankreich 2011

2 Betonmischer, Plattenspieler und Kugeln

Die Kugeln sind in Bewegung, drehen sich im Kreis und um die eigene Achse. Trägheit und Reibung erzeugen einen klangvollen Rhythmus.





Kollektiv
msk7

MSK7

Das Berliner Künstlerkollektiv msk7 realisiert seit 2004 vornehmlich temporäre Ereignisse im öffentlichen Raum.

Mona Babl, Kati Gausmann, Ricarda Mieth und Anja Sonnenburg (bis 2013 Christine Berndt, bis 2009 Ulrike Mohr, bis 2006 Won-Yeon Chung)

www.msk7.org



BLÜMERANT

temporäre Installation auf dem Gendarmenmarkt
Berlin 2007

Das begehbare Kreuzworträtsel mit Buchstaben aus Vegetationsmatten zitiert die Vorliebe der Berliner für die Einverleibung französischer Worte und Laute in ihren alltäglichen Sprachgebrauch.



RESIDENZPFLICHT

2. Preis, Kunst am Bau Wettbewerb, Berlin 2017
Realisierung 2019/2022

RESIDENZPFLICHT ist ein von msk7 international ausgelobtes Artist-in-Residence Programm. Vergeben werden 10 Stipendien für einmonatige Aufenthalte in 10 Berliner Flüchtlingsunterkünften. www.residenzpflicht.berlin



KULISSE

Kunst am Bau im Foyer der Charlotte-Pfeffer-Schule,
Berlin 2021

KULISSE versteht sich als flüchtiges Pendant zum gegenüberliegenden Mosaik der fünfziger DDR-Jahre. Acht Scheiben mit farbigen Motiven aus Antikglas bewegen sich in einer Wandöffnung kontinuierlich hin und her und zitieren Ausschnitte des historischen Wandbildes. Die Motive überlagern sich, neue Formen und Farbtöne entstehen.



PING PONG N-S-O-W

partizipatives Projekt im öffentlichen Raum,
Incheon/Imjingak/Cheolwon/Sokcho/Seoul, Südkorea
2006

Mit vier Lastwagen fährt msk7 in fünf Tagen die knapp 250 Kilometer lange Grenze zwischen Nord- und Südkorea ab. Wenn sich an verschiedenen Standorten die Seitenwände der Wagen heben, laden Ping-Pong-Tische zum Match. Jedes Spiel hat exemplarischen Charakter. Die Gegner spielen sich den Ball zu.



FLOATING PING PONG

im Rahmen der NGBK-Ausstellung „Shared.Divided.United“
Berlin 2009

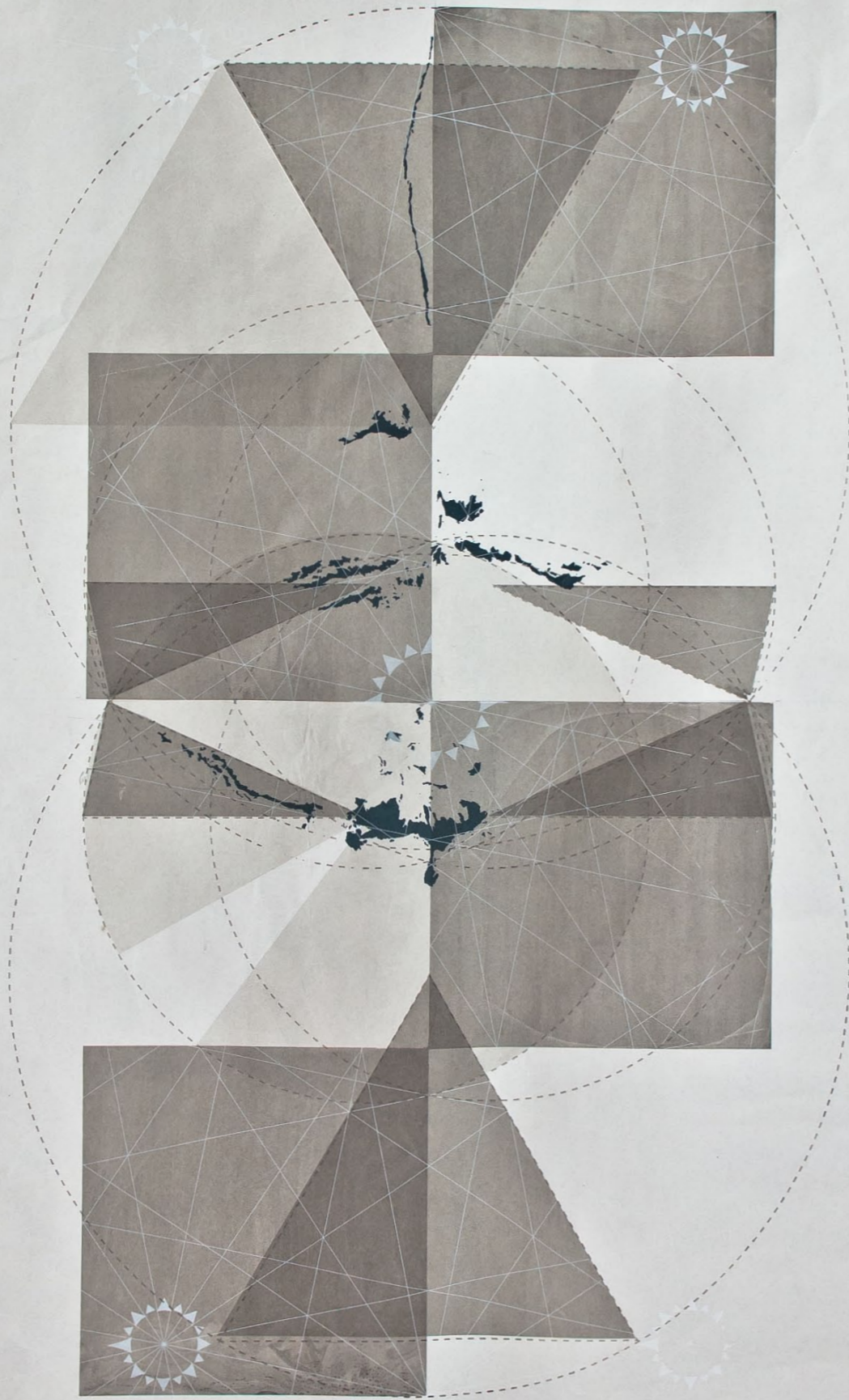
Die Installation schwimmt im Flutgraben/Schlesische Strasse, im ehemaligen Grenzbereich. Eine zweigeteilte Tischtennisplatte steht zur Hälfte auf je einem Floß. Die Gruppe msk7 lädt zum Ping-Pong-Spiel auf unsicherem Grund.



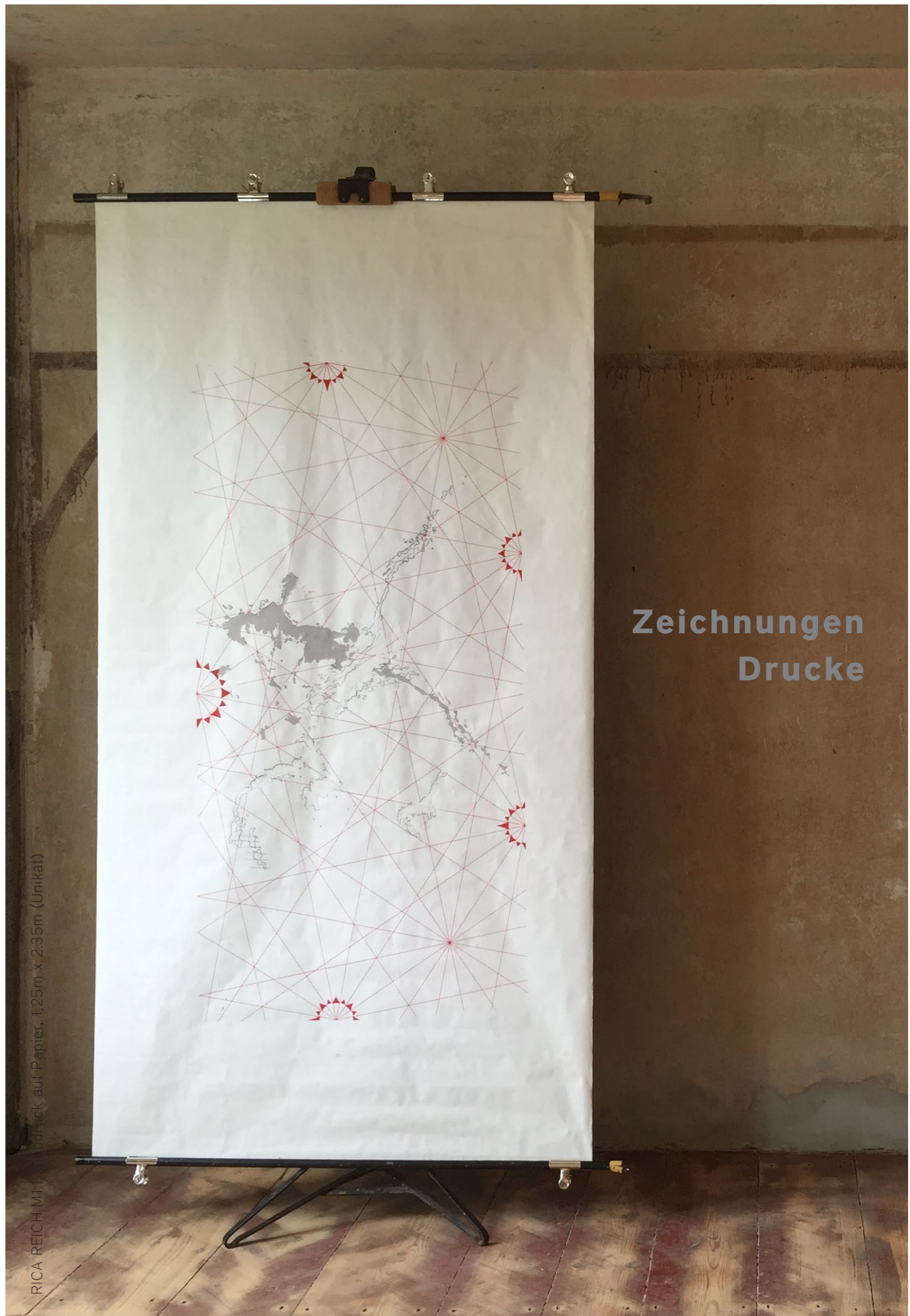
SFUMATO

Performance in der Friedrichstraße,
im Rahmen der *Lokale*, Schwerin 2005

Die Friedrichstraße wird über ihre gesamte Länge künstlich benebelt. SFUMATO füllt den öffentlichen Raum vorübergehend aus und verflüchtigt sich schließlich in der Stadt.

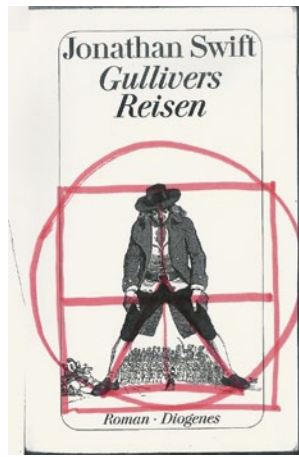


RICA REICH M 10:25, Siebdruck, 1,24m x 2,10m (Unikat)



RICA REICH M 10:25, Siebdruck auf Papier, 1,25m x 2,35m (Unikat)

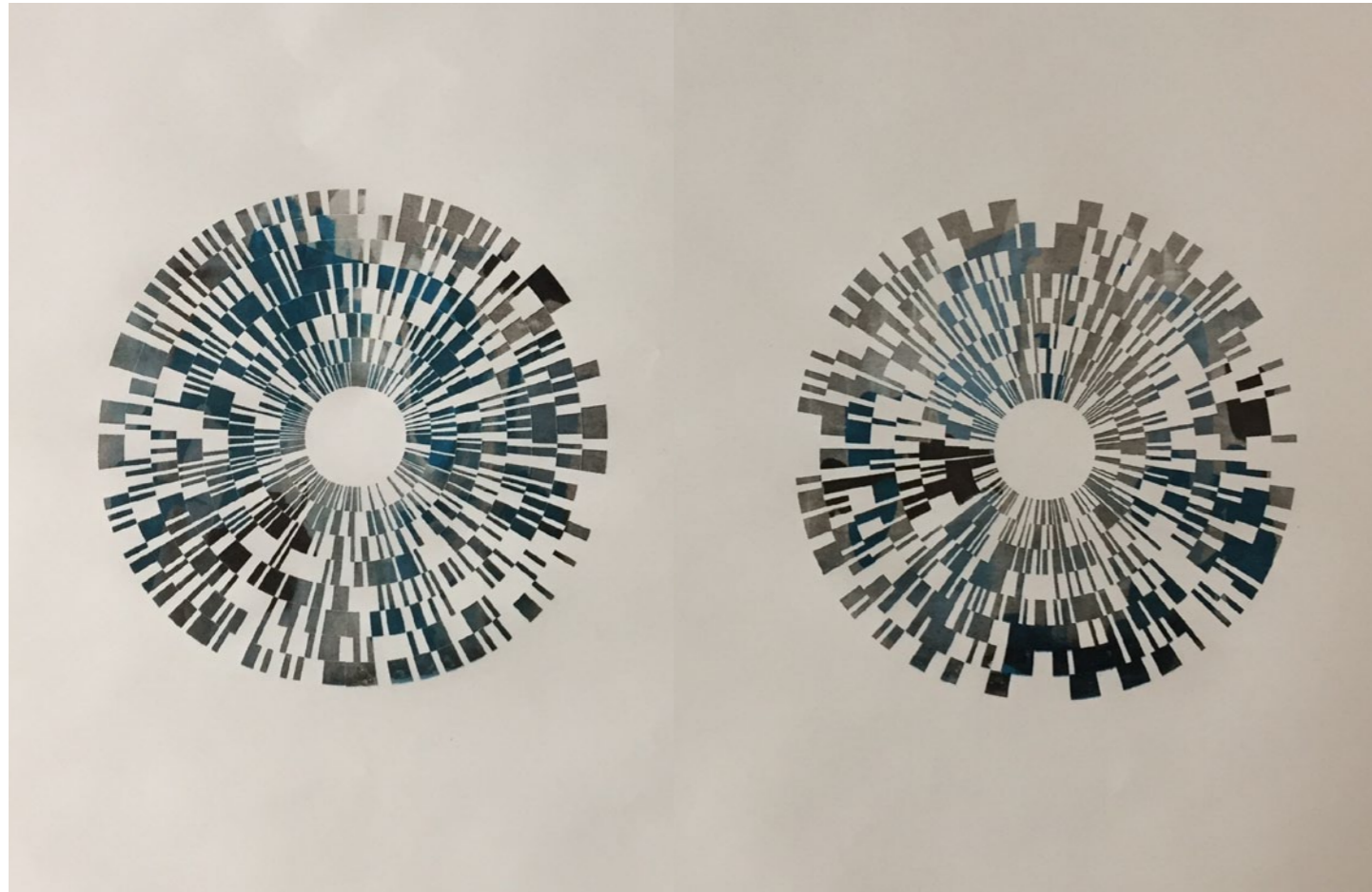
Zeichnungen
Drucke



O.T.,
Skizze auf Buchcover,
2007



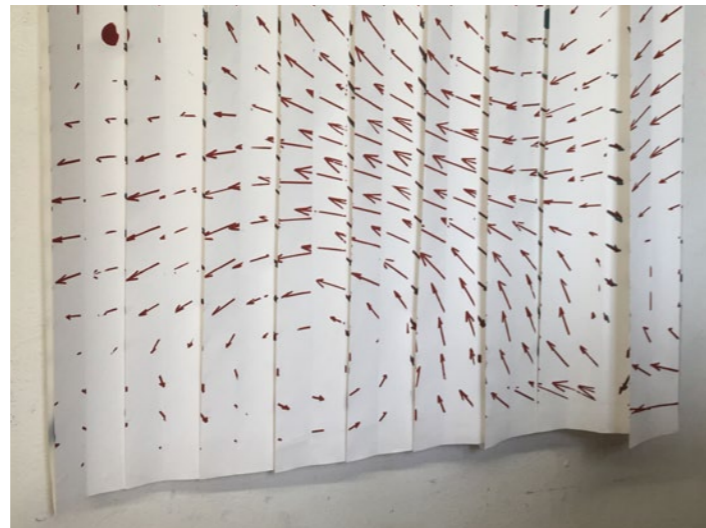
FALTPLAN M 1:1, Collage (Unikat), 2007



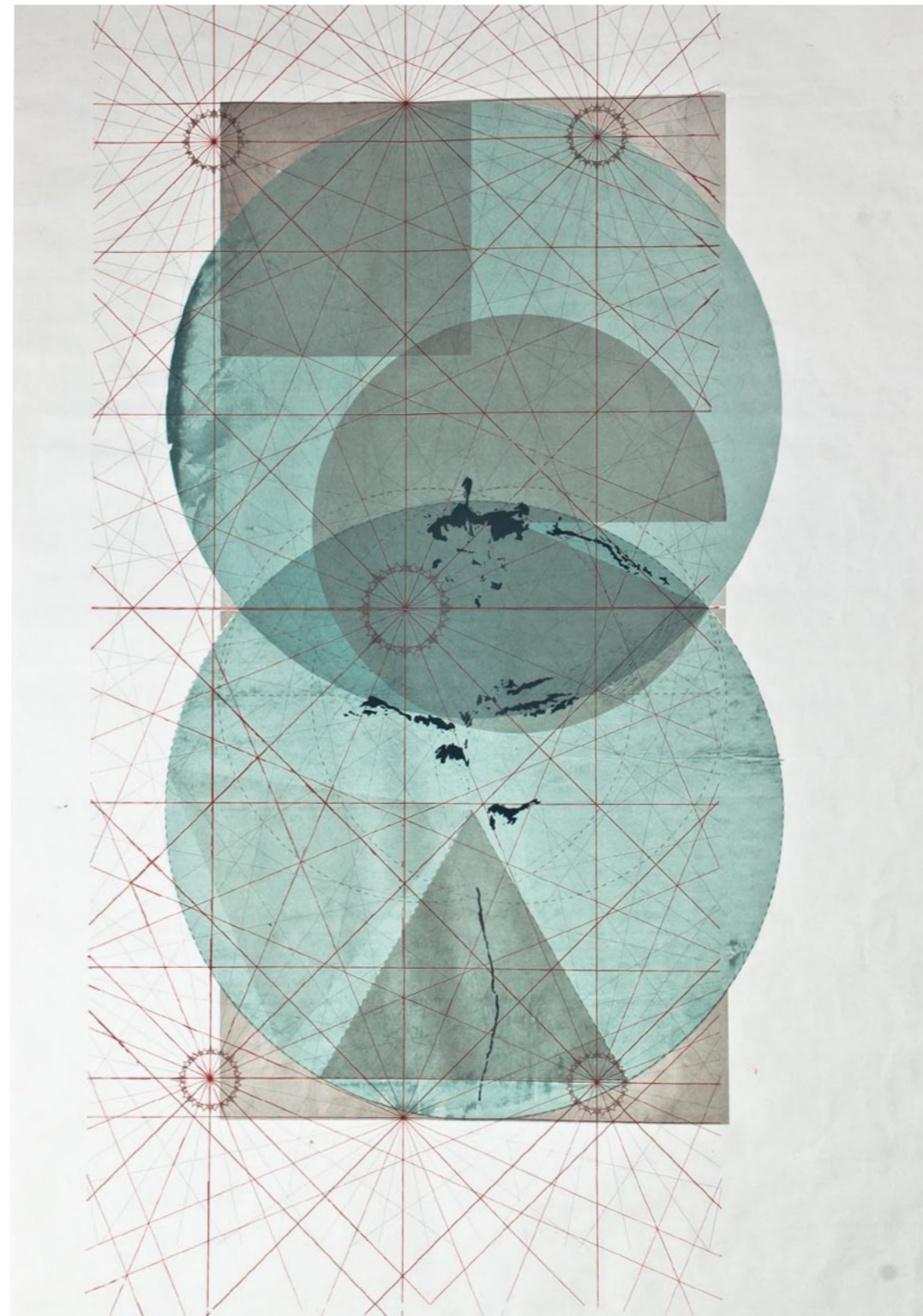
MUSTERN, Siebdruck, 2022



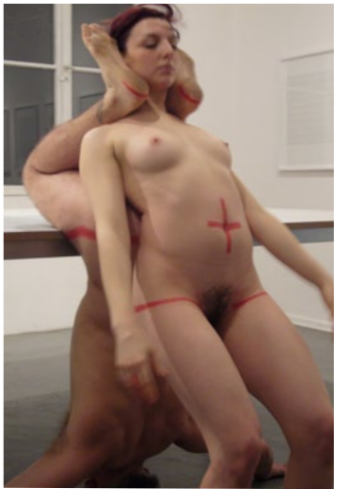
GEFÜGIG, Siebdruck auf Gaze und Papier 1,15m x 1,28m, 2017



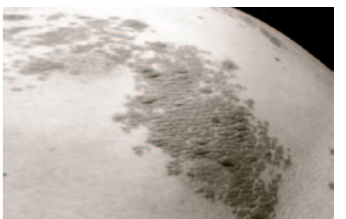
MATERIALPROBE, Siebdruck auf gefaltetem Papier



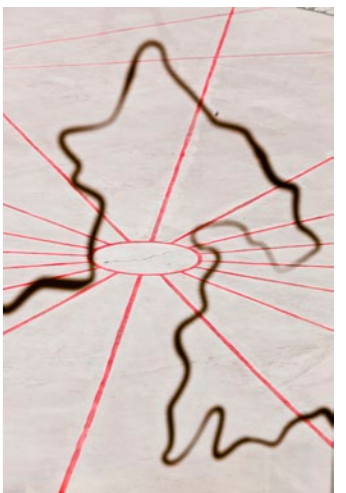
RICA REICH M 10:25, Siebdruck, 1,24m x 2,10m (Unikat)



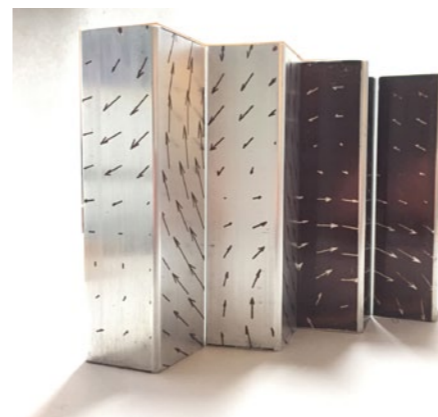
SYMMETRY #5, mit Jess
Cutis/Gravitiy, Berlin 2007



RICA REICH
Satellitenaufnahme, 2004



IMAGO MUNDI, (Detail) 2015



MATERIALPROBE
Siebdruck auf Stahl

SYMMETRY STUDY
mit Jess Cutis/Gravitiy,
Berlin 2007



RICARDA MIETH



Post Bizetstraße 71,
13088 Berlin, Deutschland

Tel +49 (0) 30 446 741 26
+49 (0) 176 700 782 04

Mail mail@ricardamieth.de
Web www.ricardamieth.de

STUDIUM

1997–03 Freie Kunst, Diplom Bildhauerei, weißensee kunsthochschule berlin
2004 Meisterschülerin bei Karin Sander

KOOPERATION

seit 04 Gründungsmitglied der Künstlergruppe msk7

STIPENDIEN & AUSZEICHNUNGEN

2018 1. Preis, Kunst am Bau Wettbewerb, Freizeitforum Marzahn, Berlin
2017 2. Preis (msk7), zweiphasiger Kunstwettbewerb, Modulare Flüchtlingsunterkünfte, Berlin
2016 1. Preis, Kunst am Bau Wettbewerb, Ministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
2016 1. Preis (msk7), Kunst am Bau Wettbewerb, Charlotte-Pfeffer-Schule, Berlin
2016 Anerkennung, zweiphasiger Kunst am Bau Wettbewerb, Futurium, Berlin
2014 Projektförderung vom Beirat für dezentrale Kulturarbeit, Bezirk Treptow-Köpenick Berlin
2013 Internationaler Kulturaustausch, Reisekostenzuschuss für Francistown, Botswana
2013 1. Preis, zweiphasiger Wettbewerb WasserStadtKunst, Fürstenberg/Havel
2012 1. Preis, Kunst am Bau Wettbewerb Mittelpunktbibliothek Treptow, Berlin
2010 1. Preis, Kunst am Bau Wettbewerb JVA des Offenen Vollzuges, Berlin
2007 goldrausch künstlerinnenprojekt art IT, Postgraduierten Programm
2004 Graduiertenstipendium des Berliner Senats (NaFöG)
2003 Mart Stam Förderpreis

PERMANENTE INSTALLATIONEN

2021 „Kulisse“ (msk7) Kunst am Bau der Charlotte-Pfeffer-Schule, Berlin
2019 „Skript“ Kunst am Bau, Freizeitforum Marzahn, Berlin
2015 „Imago mundi“ Kunst am Bau der Mittelpunktbibliothek, Berlin
2014 „Legendäre Orte“ Ankauf, Mittelpunktbibliothek Köpenick, Berlin
2010 „Kleine Fische“ Kunst am Bau der Justizvollzugsanstalt Düppel, Berlin
2002 „Drachen“ Kunst am Bau der tecmath AG (heute: Human Solution), Kaiserslautern



KLEINE FISCHE, Wartung 2015